



LUDWIG-
MAXIMILIANS-
UNIVERSITÄT
MÜNCHEN

DEPARTMENT 13/1 – GERMANISTIK, KOMPARATISTIK, NOR-
DISTIK, DEUTSCH ALS FREMDSPRACHE

PROF. DR. SVEN HANUSCHEK



Erich Kästner und die Moderne

**Tagung vom 18.-20. September 2014, Lyrik Kabinett München
(Amalienstr. 83a/Rückgebäude)**

**Eine Veranstaltung des Lyrik Kabinetts in Zusammenarbeit mit der LMU
und dem Kulturreferat der Stadt München**

Die literaturwissenschaftliche Erforschung des Werkes von Erich Kästner (1899-1974) hat in den vergangenen 15 Jahren stark zugenommen. Der Schriftsteller gilt – neben seiner stets unbestrittenen Bedeutung als Kinderbuchautor – nicht mehr nur als Gebrauchs- und Unterhaltungsschriftsteller, er hat einige Kanonisierungs-Hürden genommen: Es gibt eine dreibändige Gesamtbibliographie, eine kommentierte Werkausgabe, neue Editionen aus dem Nachlass; auch im Literaturbetrieb ist er vertreten, es gibt mehrere Kästner-Preise und große mediale Feiern von Jubiläen jeder Art.

Dennoch spielt Kästner nicht in der Liga der Kafka, Mann, Musil mit, von Joyce und Proust ganz zu schweigen; in der Gruppe der Autoren der frühen Moderne wird er eher ausnahmsweise oder gar nicht genannt. Allein in der Kinder- und Jugendliteraturforschung ist Kästners Leistung im Prozess der Modernisierung der KJL analysiert worden. Auf der zweiten Tagung des 2011 gegründeten ‚Arbeitskreises Erich Kästner-Forschung‘ soll nun untersucht werden, wie sehr Kästner tatsächlich der frühen Moderne verbunden ist: Welche ästhetischen Strategien verwendet – oder gar: prägt – er, die hier anschließen?

Die klassische Moderne steht für eine ganze Reihe ästhetischer Innovationen: Welche Rolle spielt sein Hang zur Multi-Medialität, zur schnellen Verwendung und Adaption der neuen Medien seiner Zeit, von Funk und Film für die Ästhetik seiner literarischen Texte? Auch zur Bildenden Kunst (Dresdner Expressionismus, Grosz) und zur Gebrauchs- und Werbegrafik gibt es Bezüge. Dass selbstreflexive Momente in seinen Werken permanent da sind, ist nicht immer so offensichtlich wie mit dem mehrfach verwendeten Doppelgänger-Motiv; gibt es eine Kästnersche Meta-Literatur? Seine Arbeiten sind inhalts-innovativ, dieser Aspekt ist im Kontext der Neuen Sachlichkeit und deren Reaktionen auf die kulturellen Brüche der Moderne wissenschaftlich einigermassen aufgearbeitet worden; auch hier ließen sich freilich viele neue Themen finden, so hat sich bislang noch kein Literaturwissenschaftler Kästners Umgang mit der Psychoanalyse angenommen, trotz der zahlreichen Traumkapitel und obwohl Jakob Fabian gar von einer „embryonalen Erinnerung“ spricht.

Eine regelrechte Forschungslücke besteht in der Frage nach formalen Innovationen: Hat Kästner Strategien der Moderne verwendet, die Montagetechnik, Brüche der Figurenzeichnung, der Dramaturgie? Wie verhält sich sein Werk zu den in der Moderne exzessiv ausgebauten Möglichkeiten der Bewusstseinsabbildung? Hat er neue Erkenntnisse der Wissenschaften seiner Zeit, auch der Philosophie, aufgenommen, hat er selbst das bestehende Forminventar weiterentwickelt?

Donnerstag, 18.9.2014

20:00 Uhr

Eröffnung:

Diese Zeit ist meine Zeit. Ein Abend für Erich Kästner

mit Susanne Brantl (Gesang) und Christian Ludwig Mayer (Klavier)

Edmund Nick: Chansons nach Texten von Erich Kästner

Michael B. Weiß: Leichte Lieder nach Epigrammen von Erich Kästner op. 18 (Uraufführung)

Dagmar Nick im Gespräch mit Sven Hanuschek

Die Eleganz von Kästners Stil hat seine „Gebrauchslyrik“ zeitlos gemacht. Sie wirkt durch ihre nüchterne, klare Sprache und den Reim, durch eine gewisse Affinität zur Alltagssprache und ihren autobiographischen Gestus, der Authentizität suggeriert, aber eine ästhetische Strategie ist. Kästner kritisiert und satirisiert den politischen Zeitgeist, und er benennt freizügig Gefühlsambivalenzen in Liebesbeziehungen.

Die Schauspielerin und Chansonette **Susanne Brantl**, am Klavier begleitet von **Christian Ludwig Mayer**, singt Gedichte und Chansons von Kästner, die sein enger Freund Edmund Nick vertont hat. Im Gespräch mit **Sven Hanuschek** (Publizist, Germanist/LMU) erzählt die Lyrikerin und Schriftstellerin **Dagmar Nick** von den Entstehungsumständen dieser Arbeiten in der Weimarer Republik und den unmittelbaren Nachkriegsjahren. Als Uraufführung sind *Leichte Lieder nach Epigrammen von Erich Kästner* des Komponisten und Philosophen **Michael B. Weiß** zu hören, Musik über Musik als Hommage an Nick/Kästners Chansons.

Eintritt: € 7/erm. € 5

Freitag, 19.9.2014

9.30-10.00 *Begrüßung und Einführung*

Dr. Holger Pils, Prof. Dr. Sven Hanuschek (München)

10.00-10.45 „*Eigentlich hatte ich ein ganz anderes Buch schreiben wollen*“. *Strategien metafiktionales Erzählens im Werk Erich Kästners*

Prof. Dr. Stefan Neuhaus (Koblenz)

10.45-11.00 Kaffeepause

11.00-11.45 *Linke Melancholie? Walter Benjamins Kästner-Kritik*

Prof. Dr. Walter Fähnders (Osnabrück)

11.45-12.30 *Doppelgänger, Masken, Kasperliaden – Kästners Unbehagen an der Moderne*

Dr. Helga Karrenbrock (Duisburg-Essen)

12.30-14.00 Mittagspause

14.00-14.45 „*Urenkel der deutschen Aufklärung*“, „*Enkel der Romantik*“ – und *Sohn des Naturalismus? Naturalistische An- und Nachklänge im Werk Erich Kästners*

Fabian Beer (Bonn)

14.45-15.30 *Kästners Stellungnahmen zur Moderne / Avantgarde (Expressionismus, Dokumentarismus, Politisierung der Literatur) vor 1933*

Prof. Dr. Hans-Edwin Friedrich (Kiel)

- 15.30-15.45 Kaffeepause
15.45-16.30 *Montage in Kästners Lyrik der Weimarer Republik*
PD Dr. Michael Ansel (Wuppertal)

Samstag, 20.9.2014

- 10.00-10.45 *Was gibt's denn da zu lachen? Kästner und der moderne Humor*
Dr. Stefanie Cetin (Twyford/GB)
10.45-11.00 Kaffeepause
11.00-11.45 *Erich und die große Stadt: Motiv und Spuren im Nachlass?*
Silke Becker (Marbach)
11.45-12.30 *Zufall, Kontingenz, und eine surrealistische Darstellung der Welt: Fabian als typische Figur der zerfallenden Moderne*
Prof. Dr. Julian Preece (Swansea/GB)
12.30-14.00 Mittagspause
14.00-14.45 *„Der Franz gibt Gas. Der Krach ist groß.“ – Technik im kinderliterarischen Werk von Erich Kästner*
Dr. Sebastian Schmideler (Bielefeld)
14.45-15.30 *Kästner und der Pinguin. Vermittlung der Moderne nach dem Zweiten Weltkrieg*
Prof. Dr. Lothar van Laak (Paderborn)
15.30-15.45 Kaffeepause
15.45-16.30 *Die Form der politischen Moral. Ästhetische Modernität in Kästners Der tägliche Kram und Die kleine Freiheit.*
Prof. Dr. Gideon Stiening (Köln/München)
16.30-17.00 Abschluss-Diskussion
17.00 Ende der Tagung

Der Eintritt zu den Vorträgen
(Freitag/Samstag) ist frei.



Landeshauptstadt
München
Kulturreferat

